

**Eva-Maria u.
Hans Dietrich**

E. u. H. Dietrich · Julius-Leber-Straße 2 · 33332 Gütersloh

Einschreiben

Frau

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, MdB

Bundesministerin der Justiz

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

Julius-Leber-Str. 2

33332 Gütersloh

Tel.: 05241/55803

Fax: 05241/9975313

E-Mail:

hd.base@gmx.net

Internet:

www.hansdietrich.de

11011 Berlin

15.02.2011

Offener Brief zu Ihrem Schreiben vom 11.02.2010

Sehr geehrte Frau Ministerin Leutheusser-Schnarrenberger,

Ihr Schreiben vom 11.02.2011 haben wir am 12.02.2011 erhalten. Sie teilen uns darin mit, dass Sie gegenüber dem Deutschen Patent- und Markenamt keine Schritte unternehmen wollen und für Sie „die Angelegenheit damit als abgeschlossen“ gilt.

In Ihrem Schreiben führen Sie u.a. aus, „dass sich“ unsere „Kritikpunkte entweder nicht bestätigt haben oder sich auf Nebenpunkte bezogen, die auf die korrekte Umschreibung der Patentanmeldung im Register keinen Einfluss hatten“. Sie sehen „daher keine Anhaltspunkte auch nur für den Anschein einer Täuschungshandlung durch das Deutsche Patent- und Markenamt“.

Diese Darstellung ist schon erstaunlich, weil **falsch!**

Sie machen die unsererseits in Bezug auf den Täuschungsvorwurf genannten wichtigsten Fakten – also die Hauptpunkte – einfach zu „Nebenpunkte“. Wir fügen den Offenen Brief an Ihre Vorgängerin vom 10.03.2009 mit dem detailliert dargestellten Vorwurf nochmals bei (Anlage 1), obwohl er Ihnen bereits mit unserem Schreiben vom 11.01.2010 zugegangen ist.

Beim aufmerksamen Durchlesen kann man feststellen, dass es hinsichtlich der Rolle/ des Registers heißt: „Solche Unstimmigkeiten lassen Raum für Spekulationen ...“. Der Vorwurf der Täuschung wird erst in den Ausführungen über die Eintragungen zum Antragsteller bzw. Vertreter ersichtlich und nicht bei der Umschreibung.

Sie ignorieren damit wichtige Fakten und stellen diese in einen unsererseits nicht aufgeführten Zusammenhang. Deshalb weisen wir Ihre Darstellung zurück.

Dass unsere Vorwürfe, wie Sie schreiben, „im Bundesministerium der Justiz eingehend geprüft worden“ seien, das können wir nicht nachvollziehen. Denn die Behauptung Ihres Bereichsleiters, Herrn Meyer-Cabri van Amelrode, beim DPMA werde kein Unterschied zwischen einem Antragsteller und einem Vertreter gemacht, weil es „der Vereinfachung der internen Geschäftsabläufe diene“, halten wir für einen mehr als absurden Versuch der Verschleierung.

Wir stellen mit Ihrem Schreiben fest, dass auch Sie nicht bereit sind, Wirtschaftskriminalität, Parteiverrat und Rechtsbeugung zu verfolgen. Die Beteuerungen Ihrer Partei, der FDP, für einen „starken Rechtsstaat“ einzutreten sowie für das Wahlversprechen „Leistung muss sich lohnen“ einzustehen, sind für uns nur leere Worthülsen. Die Leistung, die sich hier wohl lohnen soll, das ist die **kriminelle**.

Für uns ist es keine Überraschung, dass die Kriminologin, Frau Prof. Dr. Bannenberg, und der ehemalige Oberstaatsanwalt, Herr Schauensteiner, ihr Buch „**Korruption in Deutschland – Portrait einer Wachstumsbranche**“ betitelt haben.

Wir fühlen uns damit in unserer Wahrnehmung bestärkt. Das trifft auch auf den Zuspruch zu, den wir aus etlichen Bundesländern zu unserem etwas ungewöhnlichen Offenen Brief – Fragezeichen im Adressenfeld - erfahren. Wir fügen ihn bei (Anlage 2).

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Eva – Maria Dietrich

Hans Dietrich

P.S.: Eine Veröffentlichung dieses Offenen Briefes erfolgt auf unserer Homepage www.hansdietrich.de unter „aktuelles“. Zusätzlich informieren wir u.a. auch Ihr FDP-Präsidium und so viele Bürger und Bürgerinnen wie möglich.

2 Anlagen, wie im Text aufgeführt